

# Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci  
Neues Palais, Institutsgebäude II

# 1. Fragebogen

Of 73

Na 57

(bleibt frei)

Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

Ort der Mundart:

Parub  
Havelgegend (Potsdam)

Kreis:

Osthavelland

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

## Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

**Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner**, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern

- a) das grammatische Geschlecht
- b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

- a) die Nennform (Infinitiv)
- b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich schreiben!

### Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name ..... Schellhorn  
Vorname ..... Friedrich  
Wann geboren ..... 1891  
Beruf ..... Stellmacher  
Anschrift ..... Parub b. Ketzin  
Aufgezeichnet ..... Dez. 1950  
(Monat) (Jahr)

### Wer füllte den Fragebogen aus?

Name ..... Schmidt  
Vorname ..... Hella  
Geburtsort ..... Hohen-Spreng, Hecke Fluor.  
Wann geboren ..... 11. 1. 93  
Beruf ..... Lehrerin  
Seit wann im Ort ..... 1947

Wieviel Einwohner hatte der Ort  
im Jahre 1939 ..... 350  
im Jahre 1949 ..... 546  
Hat der Ort eine eigene Schule? ..... ja  
Eine eigene Kirche? ..... ja  
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?  
5.-5. Schuljahr nach Ketzin  
die Einwohner zur Kirche? .....

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile  
Ausbauten ..... Hofs  
Siedlungen ..... Neu-Falkenrehde  
Industrieanlagen .....  
Sonstiges .....

Oh 73 / Ma 57

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
I. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) ..... <u>Miese</u> ..... b) .....
2. der Bienenschwarm	<u>Immenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	
4. das Bienenhaus	<u>Immenhus</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>Pieresel, Piemann</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) ..... <u>Padde</u> ..... b) ..... <u>Taddese</u> .....
9. Jugendform des Frosches	<u>Kaulquappe</u>
10. die Kröte	<u>Unke</u>
II. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Beindschleiche Ringelnatter</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippsstert</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Knappesones</u>
14. Reime vom Storch	

Oh 73 / Na 57

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Himmelschlüsselchen</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Fliederbeeren</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Holundertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Kattensteert</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klewer</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Peden</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbohohe	a) ..... b) <u>Kuscheln</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Else</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Trbeer</u> b) .....
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Rehpfötchen</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Platzkapspe</u> b) <u>Peimzer</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	

Oh 73 + Na 57

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Zu kleene Dochter is so so wählerisch in'n Essen
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	vuller Erben Det Hwaschgefäß is bet an dem Rand
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Pullen sin leer un de kleenen Fässer sin all tosammen nich dicht
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mädels <u>stükn</u> un de Jungen <u>liern</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Paster wohnt bei der Kerke
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiek mal dar de Libellador hingorne an Puht zwischen dat Rohr
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Grottmudda hätt dem Korb vuller Pilze in Wald gesoppt.
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fastnacht jett et Pannekuchen un am Gründonnerstag jett et wittes Brot
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steckt di ne Brotschnit in un <u>veilt</u> ju ens <u>bät</u> .
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De Moll hätt buten up de Wische upgestöten.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bollen lärn undert <u>Dach</u> tum <u>Droden</u> .

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)